

Zukunft ist planbar

Neue bus-Kurse starten

Wer einmal Blut geleckt hat und bei einem bus-Kurs mitmacht (bus heißen die Unternehmertrainings in der Landwirtschaft), den lässt die Weiterbildung so schnell nicht wieder los. So ist es auch Reimer und Petra Wree aus dem nordfriesischen Viöl ergangen: Das Landwirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre bewirtschaftet dort einen 180 Hektar-Betrieb mit vorwiegend Grünland und Maisanbau, 200 Milchkühen, gesamer Nachzucht sowie Bullenmast.

Seit vier Jahren schon ist Reimer Wree im ‚bus‘. Mit seiner Begeisterung für die bus-Kurse hat er seine Frau angesteckt und auch zum Mitmachen animiert: Sie stieg im vergangenen Winter in die Weiterbildung ein und sagt: „Die bus-Kurse bringen mir persönlich einen großen Gewinn. Vor allem aber verstehe ich meinen Mann jetzt besser, was die betriebliche Entwicklung und die Zukunftsplanung angeht. Wir entwickeln unsere Ideen jetzt gemeinsam.“ Ihr Mann Reimer pflichtet ihr bei: „Die bus-Kurse sind eine Investition in die eigene Person und die eigenen Fähigkeiten. Für mich waren und sind sie auch der Kick für die Entwicklung persönlicher und unternehmerischer Ziele.“

Unternehmer sein kann man lernen

Aber was macht eigentlich einen guten Unternehmer aus? Fachliche Kompetenz ganz sicher, daneben sind aber vor allem persönliche Eigenschaften wichtig, die sich nicht in Hektarerträgen, Milchleistung oder Tageszunahmen messen las-



Familie Wree: „Die bus-Kurse sind eine Investition in die eigene Person und die eigenen Fähigkeiten.“
Foto: Wree

sen, sondern die auf den so genannten „soft skills“, den weichen Faktoren beruhen. Zum Beispiel dem Faktor Zeitmanagement: Wer sich Zeit nimmt, klare Ziele, ob betrieblich oder privat, zu entwickeln, und überdies seine eigene Zeit sinnvoll und effektiv einsetzt, ist mit einer persönlichen Strategie auf der Erfolgsspur und deutlich zufriedener als Berufskollegen, die vor lauter Arbeit den Kopf nicht frei bekommen. Oder dem Faktor Kommunikationsfähigkeit: Wer gut reden kann, hat meist auch gut lachen, da er mit Überzeugung und Selbstsicherheit in Mitarbeitergesprächen oder Verhandlungen auftreten kann. Das kann man gut lernen.

Fachleute gehen davon aus, dass etwa die Hälfte des Unternehmenserfolgs durch die Persönlichkeit der

Betriebsleiter geprägt wird. Mehr als 10.000 landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer haben seit Ende der 80er Jahre schon an den bus-Unternehmer-Trainings, die die Andreas Hermes Akademie (AHA) in Zusammenarbeit mit der CMA entwickelt hat, teilgenommen. In Schleswig-Holstein organisieren die Landwirtschaftskammer, der Bauernverband und der Verband Landwirtschaftlicher Fachbildung vlf als Partner der Andreas Hermes Akademie ‚bus‘. Derzeit laufen vier langjährige Kurse sowie ein ‚bus‘-Kurs nach neuem Konzept, der 2006 mit tatkräftiger Unterstützung der Nord-Ostsee-Sparkasse in Schleswig gestartet ist. 2007 soll am 22./23. November ein neuer ‚bus‘-Kurs in Rendsburg gestartet werden.

Das Konzept wurde im vergangenen Jahr veränderten Rahmenbedingungen und Wünschen der Teilnehmer angepasst. ‚bus‘ hat sich mittlerweile als eine eigene Marke für die Weiterbildung in der Landwirtschaft etabliert, genießt einen hervorragenden Ruf und trifft offenbar dabei den Nerv der Zeit. Laut der aktuellen Studie von AHA und CMA in Zusammenarbeit mit der Uni Gießen, zeigen die Landwirte in Deutschland eine deutlich höhere Bereitschaft zur Weiterbildung als Beschäftigte anderer Branchen. Vor allem die expansionsfreudigen Landwirte sind offen und neugierig auf neues Wissen und Lernen: Knapp drei Viertel von ih-

nen haben sich in den vergangenen fünf Jahren fortgebildet und sich für Themen, wie Unternehmensentwicklung, Mitarbeiterführung, Gesprächstechniken oder Finanzierung von Vorhaben interessiert.

Kollegiale Beratung

In den einzelnen Modulen trainieren die bus-Teilnehmer gezielt zehn Kernkompetenzen zur Persönlichkeitsbildung. Da dürfen auch vermeintlich verrückte Ideen gedacht werden, die vielleicht einen ganz anderen Weg öffnen.

Verrückte Ideen hat auch Reimer Wree im bus-Kurs entwickelt. Zwar hatte er schon vorher eine Idee im Kopf, dass und wie er seinen Milchviehbetrieb voranbringen könnte. „Der Kurs hat die betriebliche Entwicklung aber auf jeden Fall beschleunigt“, ist er sich sicher. In den letzten zwei Jahren haben Wrees von 130 auf 200 Milchkühe aufgestockt und im vergangenen Jahr dafür ein eigenes Melkhaus mit 30er-Swing-over-Melkstand gebaut. Der ist für jetzige Verhältnisse ganz klar überdimensioniert, aber sehr effektiv und er bietet Spielraum für weitere Wachstumsschritte. „Früher haben wir zu zweit morgens dreieinhalb Stunden gemolken und abends noch einmal. Heute sind es trotz höherer Kuhzahl nur noch zwei Stunden am Tag. Da macht es einfach Spaß zu melken“, sagt der 40-jährige Betriebsleiter.

Der bus-Kurs und die kollegiale Beratung der anderen 15 Teilnehmer haben Reimer Wree animiert, eine Vision zu denken, wie der Betrieb in 30 Jahren aussehen könnte und was er selbst in seinem Berufsleben erreichen möchte. Herausgekommen sind dabei Investitionsschritte, die er sonst so nicht gemacht hätte. Neben der klaren Ausrichtung auf eine expandierende Milchproduktion sind es auch die systematischen Investitionen in die Stromerzeugung durch Fotovoltaik: Mittlerweile erwirtschaftet er damit bis zu einem Fünftel des Betriebsgewinns.

Querdenken erlaubt

„In den Veranstaltungen wird man von den Trainern und von den Berufskollegen ermutigt quer zu

Der neue ‚bus‘: Gezielt Unternehmerqualitäten trainieren

Im vergangenen Jahr wurden die ‚bus‘-Kurse neu strukturiert und das Konzept wurde überarbeitet und modernisiert. Die ‚bus‘-Kurse sind jetzt zeitlich und inhaltlich straffer: Die neuen Kurse behandeln in ihren Grundlagenmodulen (zweimal fünf Einheiten zu je 2 Tagen) zehn Kernkompetenzen unternehmerischen Handelns: u.a. Unternehmerpersönlichkeit, Unternehmensentwicklung und -steuerung, Visionen, Projekt- und Zeitmanagement, Selbstorganisation, Verhandlungen. Aufbauend darauf gibt es ‚bus‘ Wachstum (zweimal 2 Tage), speziell für wachstumsorientierte Frauen und Männer in der Landwirtschaft. Die Module werden vorzugsweise in den Wintermonaten durchgeführt. Pro Kurs sollen maximal 20 Personen teilnehmen.

denken. Dabei geht es aber nicht vorrangig um den Betrieb, sondern eher um die persönlichen Stärken und Fähigkeiten", sagt Reimer Wree. So hat z.B. sein Freund, der ihn vor vier Jahren auf 'bus' aufmerksam machte und die Kurse mit ihm zusammen besucht, sich in der Zwischenzeit von der Haupterwerbslandwirtschaft verabschiedet und arbeitet mit wachsendem Erfolg als Klauenpfleger.

Wenn es nicht nur die betriebliche Fortbildung ist, was bringt die Teilnehmer dazu, sich auf die einzelnen Module regelrecht zu freuen?

Petra Wree schätzt vor allem, dass sie über den eigenen Tellerand schaut, aus dem Arbeitsalltag rauskommt und bei ihren Visionen und Zielen durch die anderen Kursteilnehmer unterstützt und bestärkt, aber auch gefordert wird. Die große Dichte der neuen Kurse, die in einem Winterhalbjahr auch durchaus schwierig werden kann, schmälert ihren persönlichen Gewinn aber keineswegs. „Ich habe gelernt, manches zu Hause anders zu organisieren“, sagt die 38-jährige, die jeden Tag mit der Familie,

drei Auszubildenden und in der Erntezeit auch Saisonarbeitkräften oder Fahrern 7 bis 15 Leute am Mittagstisch sitzen hat. Die gelernte Diplom-Betriebswirtin hat für sich Ziele formuliert, die ihr in kleinen Schritten mehr persönlichen Freiraum bringen, z.B. sich auch durch Sport fit zu halten. Und: „Ich habe viel über Konfliktmanagement gelernt, Rhetorik üben können oder Überraschendes zu meiner eigenen Person erfahren, wie ich wirke oder wie ich mich selbst sehe“, fasst sie zusammen. Sie schätzt auch die Zusammensetzung der Kurse sehr: Dort sitzen die unterschiedlichsten Sparten der Landwirtschaft zusammen, alle Altersstufen sind vertreten, sowie Männer und Frauen mit durchaus unterschiedlicher Vorbildung.

Freiräume durch 'bus'

Reimer Wree schätzt vor allem das echte Interesse und die Ehrlichkeit im Umgang miteinander. Er sagt: „Wir haben eine sehr gute

bus-Schnupperveranstaltung am 12. November

In Schleswig-Holstein bieten die Landwirtschaftskammer, der Bauernverband und der Verband Landwirtschaftlicher Fachbildung vlf als Partner der Andreas Hermes Akademie am 22./23. November 2007 einen neuen 'bus'-kurs an. Es findet in der Genossenschaftsakademie in Rendsburg statt. Zudem findet am 12. November 2007 um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Op de Hörn“ in Langenhorn, Nordfriesland eine Informationsveranstaltung zu bus statt. Dieter Gesewsky, bus-Trainer der Andreas Hermes Akademie, referiert zum Thema „Leben am Limit – erfolgreich Unternehmer sein.“ Wer sich für die 'bus'-Weiterbildung interessiert, erfährt Einzelheiten und Modalitäten zu dem neuen Kurs in Schleswig-Holstein unter Tel.: 0431-9797-344 oder per E-Mail drixen@lksh.de.

Vertrauensbasis aufgebaut. Die anderen Teilnehmer haben genügend Abstand und können sich gleichzeitig gut in meine wirtschaftliche Lage hineindenken. Wir warten sehnsüchtig auf den nächsten Kursabschnitt. Bei uns haben sich richtige Freundschaften daraus entwickelt“, so der Agrarunternehmer. Er hat auch gelernt, die Prioritäten neu festzulegen, der Familie mehr Platz einzuräumen und sich auch selbst Freiräume zuzugestehen. Dazu gehört zum Beispiel, dass ein wenn

auch kurzer Urlaub sein muss oder dass er sich durch die Einstellung eines Angestellten im kommenden Jahr Entlastung verschafft. Und dass es mit der 'bus'-Gruppe auch nach Beendigung der Module im kommenden Jahr weitergehen wird, dessen ist er sich ziemlich sicher.

Luise Richard
Tel.: 02508-993734
redaktionsbuero.richard@online.de